Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische

Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 145 (1979)

Heft: 11

Artikel: Übermittlungstruppen und Übermittlungsdienste

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-52167

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Übermittlungstruppen und Übermittlungsdienste

1. Begriffe und Bereiche

In der Armee gliedert sich die Übermittlung in die Übermittlungstruppen, die Übermittlungsdienste und den Feldtelegrafen- und Feldtelefondienst. Die Massnahmen, die TT-Verwaltung im Ernstfall zu militarisieren (um mit den letzten beiden Begriffen zu beginnen), gewährleistet, dass die komplizierten zivilen Telefoneinrichtungen von den gleichen Spezialisten betreut werden, die auch für den Betrieb in Friedenszeiten verantwortlich sind. Die Übermittlungsdienste der verschiedenen Waffengattungen dienen den waffeneigenen Bedürfnissen. Zum Beispiel bei den Mechanisierten und Leichten Truppen zur Führung der beweglichen und feuerkräftigen mechanisierten Verbände, bei der Artillerie für die Feuerleitung und Feuerkoordination, bei den Flieger- und Fliegerabwehrtruppen für die Führung der fliegenden Verbände sowie der erdgebundenen Abwehrwaffen. Die eigentlichen Übermittlungstruppen auf Stufe Armee und der Grossen Verbände erstellen, betreiben und unterhalten die Übermittlungsnetze und Übermittlungszentren. Sie treffen die erforderlichen Massnahmen der elektronischen Kriegführung und sorgen neuerdings für den Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung bei der Truppe.

2. Übermittlungsmittel

Unter dem **Begriff** Übermittlungsmittel verstehen wir sämtliche Fernmeldemittel (Draht, Richtstrahl, Funk) sowie Kuriere und Brieftauben.

Drahtverbindungen sind sehr leistungsfähig und verhältnismässig sicher. Sie erfordern nur geringen Betriebsaufwand. Verbindungen auf Erdkabelanlagen sind von hoher Güte. Feldmässige Drahtverbindungen erfordern hohen Bau- und Unterhaltsaufwand, sind also in jedem Fall von geringerer Güte. Rückgrat der Drahtverbindungen der Grossen Verbände sind die Fernmeldekabelnetze der PTT und

der Armee. In den öffentlichen Automatennetzen (Telefon, Telex) stehen weitere leistungsfähige Verbindungen zur Verfügung.

Richtstrahlverbindungen sind – analog den Drahtverbindungen – sehr leistungsfähig. Sie sind rasch erstellt, erfordern jedoch einen verhältnismässig hohen Betriebsaufwand. Durch Mehrfachausnützung bietet eine Richtstrahlverbindung zahlreiche Stromkreise hoher, von der überbrückten Distanz unabhängigen Güte an. Dafür müssen erhebliche Nachteile im Bereich der EKF in Kauf genommen werden, indem jede Richtstrahlverbindung – insbesondere aus der Luft – auf grosse Distanz aufgeklärt, geortet und zerstört werden kann.

Funkverbindungen sind rasch erstellt und sehr beweglich. Sie erfordern einen verhältnismässig hohen Betriebsaufwand und sind den gegnerischen Waffenwirkungen nur punktuell ausgesetzt. Dafür müssen erhebliche Nachteile im EKF-Bereich in Kauf genommen werden, indem jede Funkverbindung auf grössere Distanz aufgeklärt, getäuscht und gestört werden kann. Die Standorte der Funkstationen können auch aufgrund kürzester Sendungen rasch und genau geortet werden. Durch die erforderlichen Massnahmen zur Tarnung der Übermittlung wird die Leistungsfähigkeit einer Sprechfunkverbindung herabge-

Kuriere überbringen Originaldokumente, deren Inhalt sich zur Übertragung mit Fernmeldemitteln nicht eignet. Kuriere können vom Gegner abgefangen werden, weshalb ihre Sicherheit geringer ist als die von Fernmeldemitteln

Brieftauben überbringen ebenfalls Originaldokumente (Gewicht höchstens 80 g). Solche Verbindungen sind Einwegverbindungen, vermögen doch die Tauben nur zum angestammten Schlag zurückzufliegen. Die Verbin-

dungen sind unabhängig von der Geländebeschaffenheit und der Feindlage. Ihre Zuverlässigkeit nimmt jedoch bei schlechter Sicht und schlechter Witterung ab.

3. Organisation

Auf Stufe Armee stehen dem Übermittlungschef der Armee zwei Übermittlungsregimenter, eine Abteilung der elektronischen Kriegführung, eine Elektronikabteilung und der Feldtelegrafen- und Feldtelefondienst für den Einsatz zur Verfügung. Die Übermittlungsregimenter verfügen über Übermittlungs- und Richtstrahlabteilungen.

Die Übermittlungschefs der Armeekorps verfügen über eine bis zwei Übermittlungsabteilungen, die Übermittlungschefs der Territorialzonen und der Kampfbrigaden über eine bis zwei Übermittlungskompanien.

Die Übermittlungsabteilungen setzen sich grundsätzlich aus einer Betriebs-, einer Telegrafen- und ein bis zwei Funkkompanien zusammen. Die Übermittlungsabteilung des Armeekorps verfügt zusätzlich über eine Einheit für die elektronische Kriegführung. Auch die Übermittlungskompanien sind in entsprechende Züge gegliedert.

Die Flieger- und Fliegerabwehrtruppen verfügen über eigene Nachrichtenund Übermittlungsformationen.

Zur Sicherstellung des Übermittlungsdienstes bei den verschiedenen Truppengattungen stehen in der Regel in den Regimentern und Bataillonen oder Abteilungen je ein bis zwei Übermittlungszüge zur Verfügung: bei der Infanterie in der Nachrichtenkompanie, bei der Artillerie in der Feuerleitbatterie.

4. Einsatz

Grundsätzlich werden die Verbindungen von oben nach unten aufgebaut, wobei jede Kommandostufe für die Erstellung, den Betrieb und den Unterhalt der Verbindungen zu ihren direkt unterstellten und zugewiesenen Verbänden sowie für ihren eigenen, internen Bedarf verantwortlich ist. Die Querverbindungen zwischen den Kommandostellen werden durch die gemeinsam vorgesetzte Kommandostelle angeordnet.

Kombinierte Draht- und Richtstrahlnetze bis zur Stufe Regiment tragen die Hauptlast des Fernmeldeverkehrs. Mit den Richtstrahlverbindungen werden verletzliche Kabelachsen überlagert, Engpässe überwunden und die drahtmässig nicht erzielbaren Netzvermaschungen aufgebaut.

Der Funk überlagert auf den oberen Stufen die Draht- und Richtstrahlnetze. Auf der taktischen Stufe ist der Funk dank seiner Beweglichkeit und verhältnismässigen Unverletzlichkeit das ausgesprochene Mittel der Gefechtsführung.

Die Kuriere tragen die Hauptlast des täglichen Meldeflusses, dessen Übermittlung nicht unmittelbar erfolgen muss. Der Wahl sicherer Wegstrecken und der Sicherung der Kuriere selbst kommt grosse Bedeutung zu.

Die speziellen Eigenschaften der Brieftauben kommen besonders beim Einsatz im Rahmen der Aufklärung, des Jagdkampfes und des Kleinkrieges zur Geltung.

Jeder taktische Kommandant trägt in seinem Kommandobereich die Verantwortung für den Übermittlungsdienst. Schwergewichte können entsprechend der Absicht des operativen oder taktischen Führers gebildet werden. Verbindungsschwergewichte werden durch die Überlagerung verschiedener Übermittlungsmittel erreicht, beispielsweise durch die Mehrfachführung von Verbindungen und durch den Einsatz besonders leistungsfähiger Mittel. Jede Kommandostelle trifft in ihrem Bereich auch die notwendigen elektronischen Schutzmassnahmen.

5. Netze und Einrichtungen der Übermittlung

Eine erste Grobunterteilung lässt sich machen in Fernmeldenetze, Kurier und Brieftaubenverbindungen, Übermittlungszentren und permanente Fernmeldeanschlussstellen. Im einzelnen lassen sich diese Teilbereiche wie folgt beschreiben:

Kommandonetze verbinden Kommandoposten eines Kommandobereichs untereinander und dienen der allgemeinen Befehls- und Meldungsübermittlung. Das Kommandonetz Draht/Richtstrahl eines Grossen Verbandes ermöglicht Sprech-Schreibbetrieb. Es kann vermascht werden mit den öffentlichen Automatennetzen Telefon und Telex, mit den Brigadenetzen und dem Richtstrahlnetz der Armee. Das Kommandonetz Funk überlagert das Kommandonetz Draht/Richtstrahl als drahtlose Absicherung. Es enthält aber nur die für die Führung wichtigsten Verbindungen und erlaubt Schreibbetrieb.

Führungsnetze verbinden die Kommandantenstaffel eines Kommandobereichs untereinander und dienen – vorwiegend im direkten Kommandantengespräch – der Gefechtsführung. Sie werden hauptsächlich als Funknetze für Sprechbetrieb ausgeführt und finden sich auf allen taktischen Stufen.

Netze für besondere Verwendung sind zweckgebunden und verbinden die dem besonderen Zweck dienenden Kommandostellen und Einrichtungen.

Kurier- und Brieftaubenverbindungen sind nach wie vor aktuell. Die Kuriere werden auf allen Kommandostufen eingesetzt. Es gibt Normalkuriere und Sonderkuriere, die nach Bedarf zum Tragen kommen. Die Brieftauben werden durch die Übermittlungsformationen der Territorialzonen und der Kampfbrigaden zugunsten aller Truppen eingesetzt.

Die den Stabsangehörigen nur mittelbar zugänglichen Übermittlungsmittel, wie Fernschreiber und Kuriere, werden im Kommandoposten eines Grossen Verbandes zum rationellen Einsatz im Übermittlungszentrum zusammengefasst. Schliesslich stellen die permanenten Fernmelde-Anschlussstellen die Endstellen des Richtstrahlnetzes der Armee dar. Sie sind nach taktisch-technischen Gesichtspunkten über das ganze Gebiet eines Landes verteilt und ermöglichen Verbindungen mit jeder anderen Kommandostelle, die an eine solche Anschlussstelle angeschlossen ist.













Von oben nach unten: Telefonzentrale in permanenten militärischen Netzen (PMZ). Kompakter Sender-Empfänger SE-412 für Führungsnetze. Fernschreibstation mit eingeschlauftem Verschlüsselungsgerät.

Von oben nach unten: Brieftauben sind auch heute aktuelle Kuriere. Richtstrahlverbindung in unwegsamem Gelände. Kurzwellenstation auf oberer Stufe.